

PRESSEMITTEILUNG

Brunnen, 9. Juli 2026

Othmar Schoeck Festival #8: «Geistige Landesverteidigung» – 4. bis 6. September 2026 in Brunnen

Das Othmar Schoeck Festival 2026 widmet sich unter dem Titel «Geistige Landesverteidigung» der schweizerischen Kulturpolitik der 1930er und 1940er Jahre und ihrer Ambivalenz zwischen Offenheit und Abgrenzung. Konzerte – eines mit einer Uraufführung –, ein Kolloquium, eine Filmreihe sowie Vermittlungs- und Nachwuchsformate bilden das Programm der achten Ausgabe.

Thema und Kontext

Um der faschistischen Propaganda in den Nachbarländern etwas entgegenzusetzen, entwickelte das Eidgenössische Departement des Innern unter Bundesrat Philipp Etter in den 1930er Jahren das Konzept der Geistigen Landesverteidigung – durch Besinnung auf Schweizer «Eigenarten» und «Kulturwerte», mit der Kulturförderung als wichtiger Säule.

Die Ambivalenz des Konzepts zwischen Offenheit und Abgrenzung zeigt sich in Filmen, Festspielen, Literatur und Musik jener Jahre – auch am Beispiel Othmar Schoecks: Der in der «Urschweiz» geborene Komponist feierte Erfolge im nationalsozialistischen Deutschland, während an der Landesausstellung 1939 in Zürich seine Musik regelmässig im Musikpavillon erklang und seine Oper «Penthesilea» am Stadttheater aufgeführt wurde.

Programm 2026 im Überblick

Filmreihe im Kino Schwyz

Im Vorfeld des Festivals zeigt das Kino Schwyz drei Filme zum Thema, jeweils um 18 Uhr (Eintritt CHF 13.-):

Montag, 31. August 2026: «Hirschfeld – Unbekannter Bekannter», über den lange vergessenen Mann hinter dem Erfolg des Schauspielhauses Zürich; anschliessend Q&A mit den Filmemacherinnen und Filmemachern.

Dienstag, 1. September 2026: «Gilberte de Courgenay» (Praesens-Film 1941, Regie: Franz Schnyder). Einführung: Seraina Winzeler (Cinémathèque suisse).

Donnerstag, 3. September 2026: «Die letzte Chance» (Praesens-Film 1945, Regie: Leopold Lindtberg), restaurierte Fassung. Einführung: Friedrich Geiger (HMT München).

Werkstatt «futur composé»: Freitag, 4. September 2026, 17 Uhr – Villa Schoeck, Brunnen (CHF 30.- / 20.-)

Kompositionsstudierende der Hochschule Luzern – Musik präsentieren gemeinsam mit dem Kebyart Saxophonquartett Kompositionsskizzen und geben im Dialog mit ihrem Professor Dieter Ammann Einblick in deren Entstehung.

Konzert und Uraufführung «Frauenpower für Männerchor»: Freitag, 4. September 2026, 20 Uhr – Römisch-katholische Pfarrkirche St. Leonhard, Ingenbohl (Pay what you can)

Das Eröffnungskonzert widmet sich dem beinahe vergessenen Genre der sinfonischen Männerchorliteratur. Auf dem Programm stehen Werke von Susan Spain-Dunk (Suite for Strings, 1920), Franz Schubert («Gesang der Geister über den Wassern» D 714), Johannes Brahms («Rhapsodie» für Altsolo, Männerchor und Orchester) und Othmar Schoeck («Der Postillon» op. 18) sowie die Uraufführung von Sandra Stadlers Auftragswerk «Dunkle Sonne» auf einen Text von Martina Clavadetscher.

Ausführende: Urschweizer Kammerensemble, männerxang küssnacht. Solisten: Barbara Erni (Alt), Michael Feyfar (Tenor). Leitung: Stefan Albrecht. Konzerteinführung um 19.30 Uhr: Inga Mai Groote.

Kolloquium «Kunst und Propaganda»: Samstag, 5. September 2026, 10–14.30 Uhr – Villa Schoeck, Brunnen

Unter dem Titel «Kunst und Propaganda. Kulturpolitische Gratwanderungen der 30er und 40er Jahre» beleuchten mehrere Referate die kulturpolitischen Kontexte der Geistigen Landesverteidigung. Das Kolloquium findet in Zusammenarbeit mit dem Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Zürich statt. Eintritt: CHF 15.- / 10.- pro Referat, CHF 45.- / 35.- für alle Referate und das Podium.

Podium «Zwischenbilanz»: Samstag, 5. September 2026, 15 Uhr – Villa Schoeck, Brunnen (CHF 15.- / 10.-)

Liederabend «Krenek und Schoeck»: Samstag, 5. September 2026, 18 Uhr – Reformierte Kirche Ingenbohl-Brunnen (CHF 45.- / 35.-)

Unter dem Titel «Krenek und Schoeck erkunden die Alpen – wer holt den Bergpreis?» stehen sich zwei Werke der Klassischen Moderne gegenüber: Ernst Kreneks «Reisebuch aus den österreichischen Alpen» op. 62 (1929) und Othmar Schoecks Antwort darauf, der Zyklus «Wanderung im Gebirge» op. 45 (1930). Beide Komponisten kannten sich seit 1923; Krenek lebte ab 1924 dank eines Stipendiums von Werner Reinhart in der Schweiz.

Ausführende: Alice Lackner (Mezzosopran), Peter Schöne (Bariton), Burkhard Kehring (Klavier). Konzerteinführung um 17.30 Uhr: Hein Sauer.

Notturmo: Samstag, 5. September 2026, 21.30 Uhr – Villa Schoeck, Brunnen (exklusiv für Gönnerinnen und Gönner)

Im Atelier von Alfred Schoeck, dem Vater des Komponisten, stehen zeitgenössische Streichtrios Othmar Schoecks «Notturmo» op. 47 gegenüber. Ausführende: Mondrian Ensemble, Robin Adams (Bariton).

Abschlusspräsentation Vermittlungsprojekt «Next Generation»: Sonntag, 6. September 2026, 11 Uhr – Villa Schoeck, Brunnen (CHF 20.- / 10.-)

Das 2025 lancierte Vermittlungsprojekt wird fortgesetzt. Eine Brunner Schulklasse nähert sich Schoecks Klangwelt mit einem Kompositions-Würfelspiel, das – inspiriert vom mozartschen Walzer-Würfelspiel – musikalische Bausteine im Stil Schoecks zu neuen Stücken kombiniert. Leitung: Nuria Kessler und Vivian Nägeli.

**Konzert und Uraufführung «Frauenpower für Männerchor» (Wiederholung):
Sonntag, 6. September 2026, 17 Uhr – Römisch-katholische Pfarrkirche St.
Leonhard, Ingenbohl (Pay what you can)**

Das Eröffnungsprogramm vom Freitag wird in identischer Besetzung ein zweites Mal aufgeführt und von Radio SRF 2 Kultur aufgenommen. Konzerteinführung um 16.30 Uhr: Inga Mai Groote.

Neulancierung der Website schoeckfestival.ch

Seit dem 4. Juni ist die neue Website des Othmar Schoeck Festivals schoeckfestival.ch online. Sie enthält das vollständige Programm, Biografien der Mitwirkenden, Hintergrundinformationen zum diesjährigen Festivalmotto und ein Blog mit Geschichten und Recherchen zum Komponisten und zum Programm.

Zum Festival

Der Verein Othmar Schoeck Festival wurde gegründet, um das Werk des in Brunnen geborenen Komponisten in der schweizerischen und internationalen Öffentlichkeit besser zu verankern und gleichzeitig Leben und Wirken Schoecks weiter zu erforschen und im historischen Kontext einzuordnen. Nach einem ersten Festival 2016 findet es seit 2020 jährlich im September statt. Die künstlerische Leitung liegt bei Alvaro Schoeck (Regisseur, Brunnen) und Chris Walton (Musikhistoriker, Solothurn). Das Festivalpräsidium hat Jonathan Prelicz (Sänger, Musikschulleiter und Kantonsrat) inne.

Kooperationspartner sind unter anderen das Musikwissenschaftliche Institut der Universität Zürich, die Hochschule Luzern – Musik, die Musikschulen Brunnen und Schwyz sowie in diesem Jahr das Kino Schwyz und die Cinémathèque suisse.

Medienpartner sind der «Bote der Urschweiz», Radio SRF 2 Kultur und die «Schweizer Musikzeitung».

Das diesjährige Keyvisual stammt von Simone F. Baumann.

Kontakt und weitere Informationen

Othmar Schoeck Festival
Bahnhofplatz 18, CH-6440 Brunnen
Telefon +41 79 886 11 79
info@schoeckfestival.ch
presse@schoeckfestival.ch
schoeckfestival.ch

Bild 1

Die künstlerischen Co-Leiter Alvaro Schoeck (links) und Chris Walton am Festival 2025. Foto: Charlotte Waltert

Bild 2

Keyvisual 2026 von Simone F. Baumann